

Die Dirigentin Cecilia Castagneto und das Ensemble Lux

Mit dem interdisziplinären Projekt „Frauen im Licht“ griff die Dirigentin Cecilia Castagneto ein Thema auf, das in der Musikwelt zu wenig Beachtung findet: Frauen und ihr künstlerisches Schaffen in der Klassischen Musik. Zusammen mit den Videokünstler*innen Julia Charakter und Jonas Eckert (Charakterfilm) entwickelte sie eine sehr persönliche und eindrucksvolle Videocollage zu fünf zeitgenössischen Komponistinnen.



Denn trotz aller Fortschritte hat die lange Zeit männlicher Vorherrschaft in der Musikbranche ihre Spuren hinterlassen. Folgende Komponistinnen werden mit den Videosequenzen und dem Konzert präsentiert: Tamara Miller (Chile), Mijin Oh (Südkorea), Dariya Maminova (Russland), Akiko Yamane (Japan), Cecilia Pereyra (Argentinien) (Collage v. l. n. r.). Hinzu tritt ein Portrait von Fanny Hensel (geb. Mendessohn), der Schwester und engen Vertrauten des Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy. Ihr großes Talent konnte sie zu ihrer Zeit nicht auf öffentlichen Bühnen präsentieren. „Frauen im Licht“ zeigt die vielschichtigen Facetten und Talente dieser bemerkenswerten Musikerin. Ihr ist das Projekt gewidmet. Für die Aufführung wurde eigens ein Ensemble – das Ensemble Lux – zusammengestellt. Uraufführung hatte das Projekt im Frühjahr 2022 in Düsseldorf.

Foto: © charakterfilm



Cecilia Castagneto wurde 1981 in Buenos Aires geboren. Sie begann ihre musikalische Ausbildung an der Universidad Católica Argentina (UCA), wo sie Dirigieren/ Orchesterleitung mit Klavier und Violine studierte. Von 2009 bis 2012 setzte sie ihre Studien bei Professor Rüdiger Bohn an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf fort. Mit dem Master in Dirigieren mit Auszeichnung beendete sie ihr Studium erfolgreich. Zu ihren weiteren Lehrern zählen u.a. die internationalen Dirigenten Peter Rundel, Arturo Tamayo und Rodolfo Fischer. Cecilia Castagneto ist künstlerische Leiterin und Dirigentin

des Projektes Frauen im Schatten, das die Werke und das Leben von zeitgenössischen, internationalen Komponistinnen präsentiert und ihnen so einen Impuls für die Zukunft geben will. Sie ist regelmäßig als Gastdirigentin bei verschiedenen Orchestern in Europa und Argentinien eingeladen (u.a. Philharmonia Szczecin, Helsingborg Sinfonieorchester, Duisburger Philharmoniker).

Foto: © Alexander Basta

Videokunst:

Hinter charakterfilm stehen Julia Charakter und Jonas Eckert. Und ihre die Liebe zum Film. Der kreative Umgang mit dem Handwerk, dem bewegten Bild und eine persönliche filmische Handschrift, sind ihnen wichtig. In ihrer Arbeit sind sie stets auf der Suche nach einer Form, die den Inhalt des bewegten Bildes widerspiegelt – auf der Suche nach dem Charakter des Films.

Julia Charakter, geboren 1984 in Zhitomir/ Ukraine, und aufgewachsen in Dorsten/ NRW. Studium der Medien- und Literaturwissenschaft an der Universität Paderborn (bis 2008), Universität Bonn (bis 2012) und FILM/ Drehbuch an der ifs – internationalen filmschule Köln (bis 2018). Seitdem arbeitet sie als freie Dokumentarfilmerin, Drehbuchautorin und Regisseurin in Köln.

Jonas Eckert, geboren 1974 in Berlin, studierte Schauspiel am E.T.I. Berlin. Es folgten bundesweite Engagements am Theater und beim Film und Fernsehen. Ab 2005 begann er als Kameramann für

einen indischen Fernsehsender in Kerala zu arbeiten. 2012 kehrte er zurück nach Deutschland, seitdem arbeitet er als freischaffender Kameramann und Editor.

Ensemble Lux



Der Klarinetist **Jan Wilhelm Bennefeld** wurde mit 15 Jahren Jungstudent an der Musikakademie in Kassel und wechselte 2014 als Jungstudent an die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Seinen Bachelor setzte er 2016 bei Prof. Ralph Manno an der Hochschule für Musik und Tanz Köln fort, absolvierte im Jahr 2019/20 an der renommierten Sibelius Academy in Helsinki ein Auslandsjahr bei Prof. Harri Mäki und studiert seit dem Wintersemester 2021/22 im Master of Music Solo weiter in Köln. Orchester- und Kammermusikerfahrung sammelte Jan Wilhelm Bennefeld mit zahlreichen Orchestern und Ensembles wie der Berliner Kammerphilharmonie, den Duisburgern Philharmonikern, der Französischen Kammerphilharmonie, dem Ensemble Reflektor, dem Finish National Military Orchestra, dem Roma tre Orchestra, der Neuen Philharmonie München, der Jungen Sinfonie Berlin und der jungen norddeutschen Philharmonie. Durch seine rege Orchestertätigkeit kann er auf Rundfunkmitschnitte sowie zahlreiche Konzerte im In- und Ausland mit Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Sir Roger Norrington, Lorenzo Viotti, Christoph Eschenbach und Sakari Oramo zurückblicken. So war er u. a. schon Gast und erhielt Einladungen bei den Bayreuther Osterfestspielen dem ACHT BRÜCKEN Festival Köln, dem Rheingau Musik Festival, dem AURORA MUSIC Festival Stockholm, dem neue Musik Festival NOW!, dem New Generation Festival Florenz, dem Stockholm Music Festival und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Seine Konzerte führten ihn bereits in die Elbphilharmonie, die Berliner Philharmonie, das Konzerthaus Berlin, das Kurhaus Wiesbaden, die Kölner Philharmonie, das Gewandhaus Leipzig, das Musiikkitalo Helsinki, den Herkulesaal München und in die Alte Oper Frankfurt. Seit 2022 ist Jan Wilhelm Bennefeld Stipendiat der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung mit seinem Trio Midas, wird seit 2019 durch Yehudi Menuhin - Live Music Now gefördert und war für die Spielzeit 2021/22 Akademist in der Orchestral Training School des Roma Tre Orchestra in Rom.

Foto: © Sihoo Kim



Alexander Maczewski, Sohn eines Dirigenten und einer Pianistin, studierte nach dem Abitur klassisches Schlagwerk und Jazzvibraphon am königlichen Konservatorium in Den Haag/Niederlande, welche er mit Konzertexamen abschloss. Eine intensive Konzerttätigkeit vom Duo über das eigene Mambosextet bis zu Schlagzeugensembles und großen Symphonieorchestern führten ihn in den letzten Jahren unter anderem zur Staatsoper Amsterdam, Ruhrtriennale Bochum, Festspielhaus Salzburg, Jazzralley Düsseldorf, Metropolitan Opera New York, Hildener Jazztage, Ruhr 2010 Uraufführung, WDR Kleiner Sendesaal. Zahlreiche CD-Produktionen, Radio-, und TV-Auftritte 2011 Europatournee mit STING, Filmmusikkompositionen, u. a. für David Lynch's „Interview Project Germany“, Kompositionen für Kindertheater, u. a. FFT-Produktionen „Das kranke Huhn“, „...und das bin ICHI!“, mit dem Autor Norbert Ebel, „Die Ampelmaus“, „Westindische Früchte“. 2012 Schlagwerkender und schauspielender Solist an der Semperoper Dresden bei Hans Werner Henzes letzter Produktion „We come to the river“. 2014 Sprechender Schlagwerker am Staatstheater Mainz bei Karl Amadeus Hartmanns „Simplicius Simplicissimus“. Seit Gründung der Yehudi Menuhin Stiftung 1998 arbeitete er als freier Mitarbeiter im Künstlerrat und Dozent für die Organisation, welche er auf nationaler und internationaler Ebene in Spanien, Portugal, Belgien und Deutschland vertrat. In den vergangenen Jahren zahlreich gegebene Lehrerfortbildungen bezüglich

theoretischer und praktischer Musikvermittlung an allgemeinbildenden Schulen, Stabspielworkshops an der Musikhochschule Aachen.

Foto: © Privat



Oleguer Beltran Pallarés studierte in Barcelona bei Eva Graubin und dem Cuarteto Casals sowie an der Universität der Künste in Berlin bei Axel Gerhardt und dem Artemis Quartett. Nach seiner ersten Stelle als Stimmführer der 2. Violinen im Gulbenkian Orchester (Lissabon) kam er 2013 zu den Dortmunder Philharmonikern, wo er seit 2018 die Gruppe der 2. Violinen führt. Neben seiner Orchestertätigkeit spielt die Kammermusik eine zentrale Rolle in seiner Musikleben, nicht nur als Mitbegründer verschiedener Ensembles wie das Dalia Quartett und das Natalia Ensemble, sondern auch freischaffend in unterschiedlichen Konstellationen.

Foto: © Privat



Ghislain Portier begann seine musikalische Ausbildung am Cello im Alter von 7 Jahren am Conservatoire den Caen, CRR, in Frankreich. Bald darauf erhielt er zusätzlich Klavierunterricht und wurde in Kammermusik unterrichtet. Ghislain Portier nahm an vielen Meisterklassen teil, insbesondere bei Marcio Carneiro in Sion (Schweiz) bei Ivan Chiffolleau in Lyon (Frankreich) bei Steven Isserlis in England, bei Christoph Richter in Essen und weiteren mehr. Im Sommer 2016 schloss er den Bachelor an der Folkwang Universität der Künste in der Klasse von Prof. Christoph Richter ab. Seit 2016 studiert Ghislain Portier, als Stipendiat der Lions Club und von Live Music Now (LMN), an der Folkwang Universität der Künste in Essen den Master of Professional Performance mit dem Hauptfach Cello bei Prof. Christoph Richter sowie Kammermusik bei Prof. Thomas Hoppe und Prof. Andreas Reiner. Ghislain Portier ist Mitglied des Streichquartetts „Quart.essence“, des Ensemble „Les Lumières“ in Köln und des Ensembles „Les Essences“ in Essen. Seit Beginn des Jahres 2019 ist der Musiker, der oft bei renommierten Ensembles wie dem Folkwang Kammerorchester und Spira Mirabilis gastiert, als Vorspieler bei den Niederrheinischen Sinfonikern engagiert. In 2021 eröffnete er mit dem Ensemble Severin Van Schmid die Musik-erzählt-Reihe im Kulturraum „die flora“.

Foto: © Dominique Chabot



Liz Hirst studierte in Auckland (Neuseeland) bei Uwe Grodd und machte dort im Alter von 19 Jahren ihr Fernseh- und -Radio Debut als Solistin mit der New Zealand Symphony Orchestra. Als D.A.A.D.-Stipendiatin folgte in Freiburg ihr Solistendiplom bei Robert Aitken. Weitere Studien folgten bei Carin Levine (Darmstadt) und Peter Eötvös (Köln). Seit ihrem Studium spielt sie als Gast bei den Ensembles für Neue Musik Aventure und Surplus zahlreiche Konzerte und Einspielungen. Sie spielt seit 2002 regelmäßig als Gast bei der musikFabrik NRW und war 2010-2018 Mitglied des Kölner Ensembles „Garage“. In den letzten Jahren hat sich der Fokus von Liz Hirst auf die Diversifizierung verlagert: sie betreibt ihr eigenes erfolgreiches Übersetzungsgeschäft, hilft in einem lokalen Tierheim aus und unterrichtet an der Rheinischen Musikschule in Köln.

Foto: © privat